



Die Greifvogel-Vorführung faszinierte die Besucher aus Nidda, die zudem den Ausblick auf den Edersee genossen.

Foto: dt

Interessante Eindrücke und neues Wissen gesammelt

Schutzgemeinschaft besucht Edersee und Nationalpark

NIDDA (dt). Mit interessanten Eindrücken und neuem Wissen kehrten die Mitglieder und Freunde der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung von ihrer Fahrt zum Edersee und Nationalpark Kellerwald zurück. Erste Informationen – Filme, Schaubilder und einen Blick in einen überdimensionierten Waldboden mit moderner Info-Technik – erhielt die Gruppe zu Beginn im Buchen-Haus nahe des Wildparks. Spannend wurde es bei der Greifvogel-Vorführung, wobei mancher Besucher den Kopf einziehen musste, um Geier, Milan, Falke oder Uhu auszuweichen. Bei einer Schaufütterung konnten das Sozialverhalten innerhalb eines Wolfsrudels sowie einige Luchse beobachtet werden. Ein weiterer Programmpunkt waren die imponierenden, riesigen Hochbecken, die zu dem von der EON betriebenen Pumpspeicher-Kraftwerk Waldeck-Hemfurth gehören. Zu Zeiten geringen Strombedarfs, meist nachts, wird Wasser aus dem Affoldener See in die oberhalb des Kraftwerkes auf dem Peterskopf liegenden Becken gepumpt. Von dort wird es dann bei hohem Strom-

bedarf, meist in den Mittagsstunden, wieder nach unten geleitet und dabei die Wassergeneratoren und Stromgeneratoren angetrieben. Die kleine Wanderung auf dem Berg-Plateau wurde mit einem herrlichen Rundblick über das nordhessische Bergland, zum Rothaargebirge und dem Kasseler Herkules belohnt.

Ein Muss bei einer Edersee-Fahrt ist die 48 Meter hohe Sperrmauer bei Hemfurth. Diese staut rund 200 Millionen Kubikmeter Wasser. Der See hat eine Länge von 28,5 Kilometer und ist damit flächenmäßig der zweitgrößte Stausee Deutschlands. Die von 1908 bis 1914 errichtete Talsperre dient in erste Linie der Wasserbereitstellung für die Oberweser und den Mittellandkanal. Daneben schützt sie auch die Unterlieger vor kleineren und mittleren Hochwasserereignissen. Als positiver Nebeneffekt wird elektrische Energie erzeugt. Darüber hinaus dient die in einer herrlichen Landschaft liegende Wasserfläche der Erholung und dem Tourismus. Die Heimreise dieser schönen Fahrt führte von Frankenberg über Marburg – vorbei an über zehn Radkontrollen.